

## Verhaltenskodex und Selbstauskunftserklärung

Vorname, Name: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Stamm: Wikingen

### Als Pfadfinder\*in...

#### ...achte ich auf Nähe und Distanz!

Das bedeutet:

- Ich kenne meine Grenzen und bin mir bewusst, dass jede\*r individuelle Grenzen hat.
- Ich wahre die individuellen Grenzen aller und schaffe eine Kultur, „Nein“ sagen zu können.
- Ich spreche an, wenn Grenzen verletzt werden.
- Ich setze mich für eine Atmosphäre ein, in der offen über persönliche Grenzen gesprochen wird.
- Ich gehe in allen Situationen sensibel mit Körperkontakt um.

*Das bedeutet bei uns im Stamm und für mich ganz konkret:*

zu 5: Wenn ich Körperkontakt anbiete, gehe ich nicht automatisch von Zustimmung aus. Es gibt Gefahrensituationen, in denen auch im Zweifel unfreiwilliger Körperkontakt notwendig ist.

**...achte ich auf einen angemessenen Sprachgebrauch!**

Das bedeutet:

- Ich fördere reflektierten Sprachgebrauch. Dieser ist unter anderem altersgerecht, wertschätzend, respektvoll, authentisch und geschlechtssensibel.
- Ich orientiere meine Sprache an meinem Gegenüber. Dies beinhaltet auch einen angemessenen Umgang mit Humor, Sarkasmus und Ironie.
- Ich vermeide und unterbinde diskriminierende, verletzende sowie ausgrenzende Sprache.

*Das bedeutet bei uns im Stamm und für mich ganz konkret:*

zu 1:

- eine konkrete Umsetzung von gender- und geschlechtssensibler Sprache ist nicht vorgeschrieben.
- Sogenanntes "gendern" ist nicht obligat. Das heißt, es muss nicht "gegendert" werden.
- Wir sind uns bewusst, dass Worte, Begriffe und Formulierungen auch aufgrund von Geschlechtsidentitäten unterschiedlich aufgenommen werden.
- Unter "authentisch" verstehen wir: "Ich sage, was ich denke und tue, was ich sage." (PfdG §8)

**...achte ich auf die Wirkung meines Auftretens!**

Das bedeutet :

- Ich bin mir meines eigenen Auftretens bewusst und achte auf eine wertschätzende Grundhaltung.
- Ich beuge mich auf Augenhöhe und unterlasse bedrohendes oder einschüchterndes Verhalten.

*Das bedeutet bei uns im Stamm und für mich ganz konkret:*

zu 2: ..., das auch durch unterschiedliche Erfahrungshorizonte entstehen kann.

**...achte ich die Intimsphäre aller!**

Das bedeutet:

- Ich stelle gemeinsam mit Leiter\*innen, Kindern und Jugendlichen entsprechende Regeln auf und halte diese ein.
- Ich wahre die persönlichen Grenzen aller und fördere eine Kultur, in der ein „Nein“ ausgesprochen und akzeptiert wird.
- Ich Sorge dafür, dass die Intimsphäre jederzeit gewahrt wird, sowohl bei Aktivitäten als auch in sanitären Anlagen.
- Ich achte darauf, dass Leiter\*innen, Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters und Geschlechts nur mit eigenem Einverständnis und nach Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten gemeinsam in einem Zelt beziehungsweise Raum schlafen.

*Das bedeutet bei uns im Stamm und für mich ganz konkret:*

zu 4: Die Erziehungsberechtigten werden vor der ersten Fahrt\* informiert, dass mit Einverständnis der Kinder und Jugendlichen nicht getrennt nach Geschlecht und Alter geschlafen wird, abhängig von Stufe und Gegebenheiten.

\*sowie andere Veranstaltungen mit Übernachtung

**...reflektiere ich mein Handeln!**

Das bedeutet:

- Ich begreife Reflexion als persönlichen Lernprozess.
- Ich fördere ein konstruktives Miteinander und etabliere eine Reflexionskultur. Dies beinhaltet unter anderem Gesprächsregeln, Rahmen, Format, Methode und Rhythmus.
- Ich nutze Feedback, um damit Selbst- und Fremdwahrnehmung abzugleichen. Damit öffne ich mich für Kritik von Kindern, Jugendlichen sowie Mitleiter\*innen.
- Ich beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten aktiv Stellung.
- Ich nehme eine fehlerfreundliche Haltung ein.

*Das bedeutet bei uns im Stamm und für mich ganz konkret:*

zu 2: ...Das sind bei uns im Stamm z.B. Leiterrunde, Reflexionen von Lagern u.ä.  
zu 5: ..., das bedeutet sich Fehler einzugestehen und die Bereitschaft sich zu verbessern. Hilfe kann man holen, anbieten und annehmen.

**...bin ich sorgsam im Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken!**

Das bedeutet:

- Ich lebe einen bewussten Umgang mit Medien vor, und nutze sie altersgerecht und zielgerichtet.
- Ich pflege einen bewussten und sensiblen Umgang mit fremden und eigenen Daten, wie z.B. Text, Bild, Ton und Kontaktdaten.
- Ich handele auch im Internet nach meiner pfadfinderischen Überzeugung.
- Ich sensibilisiere für Gefahren wie schnelle Verbreitung, Cybermobbing, Unlösbarkeit und Missbrauch von Daten.

*Das bedeutet bei uns im Stamm und für mich ganz konkret:*

**...fördere ich Beteiligung und Mitbestimmung auf Augenhöhe!**

Das bedeutet:

- Ich bestärke und fördere Kinder und Jugendliche in der Bildung ihrer Meinung und nehme sie ernst.
- Ich ermögliche Erfahrungen der Mitbestimmung durch geeignete pfadfinderische Methoden. Dazu gehören insbesondere aufeinander aufbauende und attraktive Programme, Gesetz & Versprechen, „Learning by Doing“ sowie das Wechselspiel zwischen Groß- und Kleingruppe.
- Ich unterstütze Kinder und Jugendliche in der Stärkung ihres Selbstbewusstseins durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

*Das bedeutet bei uns im Stamm und für mich ganz konkret:*

zu 2: - von Wölfling bis Rover (und Leitende) unterstütze ich Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung.  
- zu "aufbauende, attraktive Programme" - Bei uns im Stamm z.B. durch Probenarbeit, Stufensystem, gemeinsame Gruppenstundenplanung  
- zu "Groß- und Kleingruppe" : - Bei uns im Stamm z.B. durch Sippen/Rudelarbeit, AGs/AKs, Aufgabenteilung (Kochteam, Zeltaufbau)  
zu 3: - Ich binde Kinder und Jugendliche mit in die Planung ein, wo es möglich und sinnvoll ist.  
- Zum Beispiel durch Übertragen von Verantwortung und selbstständiges Übernehmen von Aufgaben (z.B. Sippen und Kornetts, Essensplanung, Kothenaufbau)